

## **Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Der Alpenhirt (1836)**

1      Dort hoch auf der Alpe da ist meine Welt,  
2      Da wo's mir auf Erden am Besten gefällt:  
3      Da duften die Kräuter, da murmelt der Quell,  
4      Da klingen die Glöcklein so lustig und hell,  
5      Juchhe! so lustig und hell.

6      Da schau' ich die Dörfer in Nebel und Rauch,  
7      Und athme der Bergesluft stärkenden Hauch;  
8      Da weiß ich von keinem Gelärm und Geschrei,  
9      Und spiel' einen Ländler auf meiner Schalmei,  
10     Juchhe! auf meiner Schalmei.

11     Und treibt mich der Winter hinunter ins Thal,  
12     Dann denk' ich: der Sommer kommt wieder einmal!  
13     Der Sommer, der bringt mich zur Alpe zurück:  
14     Da droben ist Alles, mein Leben, mein Glück,  
15     Juchhe! mein Leben, mein Glück.

(Textopus: Der Alpenhirt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43642>)